



Merseburger Kreis-Blatt.

Donnerstag den 2. December.

Bekanntmachungen.

Die am 1. October cr. hier ins Leben getretene Kreis-Sparkasse nimmt Einlagen von 1—1500 Mark an und verzinst dieselben mit 3 1/2 % vom 1. des Monats, wenn die Einlage in der zweiten Hälfte des vorhergehenden Monats, und vom 16., wenn die Einlage in der ersten Hälfte des betreffenden Monats erfolgt. Höhere Einlagen und zwar bis zum Betrage von 5000 Mark werden nach besonderer Vereinbarung angenommen.

Ausleihungen finden statt:

- 1) gegen Hypothek-Bestellung,
- 2) gegen Verpfändung geldwerther Papiere,
- 3) gegen Bürgschaft an Kreisbewohner auf bloßen Schuldschein, wenn bei Beträgen bis 150 Mark ein, bei höheren Beträgen zwei von uns als sicher anerkannte Kreiseingesessene für Kapital zc. solidariisch eintreten,
- 4) an **Gemeinden gegen bloße Schuldverschreibungen ohne hypothekarische Sicherheit.**

Der Zinsfuß beträgt für alle aus der Sparkasse entnommenen Darlehne ohne Unterschied vorläufig 4 1/2 %.

Besondere Spesen oder sonstige Gebühren kommen nicht zur Berechnung.

Merseburg, den 11. November 1880.

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.
v. Helledorff.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Anfuhr der im Jahre 1881 zur Unterhaltung zc. erforderlichen Materialien für die Provinzial-Schaulassen:

- 1) Halle-Weißenfels-Eckartsberga in der Strecke von der Schloppauer Saalbrücke bis zum grünen Bäumchen:
10 cbm kostierte Pflastersteine,
354 cbm Chausfirungssteine,
60 cbm Bedeckungsfies,
168 cbm Pflasterand,
- 2) Artern-Merseburg-Leipzig in der Strecke von der Merseburger Kreisgrenze bis Kl. Lauchstädt:
105 cbm kostierte Pflastersteine,
300 cbm Chausfirungssteine (Kalksteine),
150 cbm Bedeckungsfies,
167 cbm Pflasterand,
- 3) derselben Chaussee in der Strecke von Kl. Lauchstädt bis Merseburg:
860 cbm Chausfirungssteine (Braunkohlenandsteine),
90 cbm Bedeckungsfies,
270 cbm Pflasterand,
42 cbm Bedeckungsfies,
250 cbm Chausfirungssteine (Braunkohlenandsteine),
- 4) derselben Chaussee in der Strecke von Merseburg bis zur sächsischen Grenze:
683 cbm groben gestebten Kies (Anfuhr),
100 cbm Pflasterand,
- 5) Wallendorf-Burgliebenau in der ganzen Abtheilung:
320 cbm Pflasterand,
108 cbm Koppflastersteine,
- 6) Leipzig-Dürrenberg in der ganzen Abtheilung:
775 cbm groben gestebten Kies (Anfuhr),
- 7) Halle-Lauchstädt in der ganzen Abtheilung:
64 cbm Bedeckungsfies,
350 cbm Pflasterand

fol und zwar:

- sub 1, 3, 4 und 5 am 9. December c. in Merseburg im Gasthose zum **Thüringer Hof** Form. 10 Uhr,
- sub 2 und 7 am 9. December c. in Lauchstädt im Gasthof zum **schwarzen Adler** Nachmittags 2 Uhr,
- sub 6 am 16. December c. in **Keuschberg** im **Krabl'schen** Gasthose, Vormittags 11 Uhr,

an den Mindestfordernden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden.

Weißenfels, den 20. November 1880.

Der Landes-Bauinspektor.
Hofe.

Bekanntmachung.

Es soll den 13. December, Nachmittags 2 Uhr, das hiesige Bachhaus im Gasthause hieselbst verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Benndorf, den 26. November 1880.

Böhme, Ortsrichter.

Gutes Langstroh

sucht sofort zu kaufen

Alwin Weisenborn, Breitstraße 18.

Sattlerwaaren- & Mobiliar-Auktion in Merseburg.

Sonnabend den 4. December c., von Form. 9 Uhr an, sollen im hiesigen **Stadtst. Versaale**, Geschäftsaufgabehalber 1 gr. Partie **Reisefässer** und **Reisetaschen** in allen Größen, **Schulrännel**, **Warpen**, **Plaidriemen** und dergl. mehr, sowie ein Posten gute abgelagerte **Cigarren** und ein **Navlag** best. in **1 Sopha**, **1 Kommode mit Aufsatz**, **Tischen**, **Stühlen**, **1 Bettstelle**, **Federbetten** zc. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 26. November 1880.

A. Rindfleisch, Kreis-Auktions-Kommissar u. Gerichts-Taxator.

Auction in Merseburg.

Sonnabend den 4. December cr., früh 10 1/2 Uhr, sollen im **Portel** zur **goldenen Sonne**

ein **Landauer Wagen**, ein **6-sitziger Omnibus**, ein **vier-sitziger Kutschwagen**, zwei **halbverdeckte Kutschwagen**, ein **Schlitten**, ein **kleiner leichter Leiterwagen**, zwei **neue feine Kutschgeschirre**, zwei alte dergleichen, verschiedene **Kummete**, eine **Wagenplane** und dergl.

öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden.

Merseburg, den 24. November 1880.

J. v. A. Rindfleisch, Kr. Auct. Comm. u. Ger. Taxator.

Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Gröllwitz Nr. 23.**

Weißenfels Str. 4 ist die obere Etage zu vermietthen und Neujahr zu beziehen.

Eine möblirte Stube m. Kammer ist an 1 od. 2 ledige Herren zu vermietth. u. kann sofort oder 1. Jan. bezogen werden; das Näh. zu eifr. **Vorwerk 22.**

Wohnungs-Veränderung.

Hierdurch zur geistl. Kenntnignahme, daß ich von **Johannisstraße 10** nach **Vorwerk 19** verzogen bin.

Gustav Bernstein, Möbeltransporteur.

Aneroit-Barometer, Thermometer, Klemmer & Brillen

empfehlt

**C. W. Hellwig,
Markt 3.**

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe stelle
von heute an mein

Tuch- & Modewaaren-Lager
zu und unter dem Selbstkostenpreise zum Aus-
verkauf.

Gottthardsstr. 16. **C. A. Kröbel**, Gottthardsstr. 16.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830

Versicherungsbestand: 160 Millionen Mark.

Vermögensbestand: 50 Millionen Mark.

Dividende nach Div.-Plan A: im Jahre 1878 1879 1880 1881
37 % 38 % 40 % 40 % der ordentl. Jahresbeiträge.

B: 3 % der Summe der gezahlten ordentlichen Jahresbeiträge.

Durch die letztere Vertheilungsweise tritt eine von Jahr zu Jahr fortschreitende Verminderung der Beiträge ein.
Nähere Auskunft ertheilt in **Merseburg**

A. Rindfleisch, Haupt-Agent.

Herrn Fenchelhonig-Fabrikanten L. W. Eggers. Breslau.

Herzlichen Dank sage ich Ihnen hiermit im Auftrage meiner Frau, welche schon längere Zeit an einem sehr starken **Schleimhusten** litt, jetzt aber nach Gebrauch Ihres Fenchelhonigs*) wieder gänzlich davon befreit ist.

Cappel, 19 October 1879.

Jacob Zimmer, Schmiedemeister.

*) Der L. W. Eggers'sche Fenchelhonig ist allein echt zu haben in Merseburg bei **Max Thiele**, in Lauchstädt bei **F. H. Langenberg**, in Schaffstädt bei **Heinrich Nessler**, in Mückeln bei **Moritz Kathe**.

Die Buchhandlung von Friedr. Stollberg

empfiehlt hiermit Behufs **Auswahl von Weihnachtsgeschenken** bei billigster Preisnotirung ihr reichhaltiges Lager von gebiegener

Präsent-Literatur

für Erwachsene sowohl als für die Jugend jeden Alters.

Neue und ältere Werke aus allen Fächern der Literatur, Classiker in den verschiedensten illustrirten und billigen Ausgaben, Gedichtsammlungen, Pracht- und Kunstwerke, Bilderbücher, Jugendchriften, Atlanten, Gebetbücher, Wörterbücher der altklassischen sowie der neueren Sprachen, Kochbücher, Kalender, **Musikalien** u. c. sind stets vorrätzig und werden auf Verlangen gern zur Ansicht und Auswahl zugesendet. Nicht vorrätzig, sowie von anderen Handlungen angekündigte Bücher werden ohne Preisermäßigung baldigt herbeigeschafft. — Kataloge stehen gratis zu Diensten.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Preise fest ohne jeden Abzug.

Um meinen werthen Kunden Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen zu geben, habe einen großen Posten guter Kleiderstoffe zurückgesetzt.

Der **Ausverkauf beginnt am 1. December**, und bietet von 50 Pfg. per mtr. ab eine reichhaltige Auswahl vorzüglicher Kleiderstoffe zu ungewöhnlich billigen Preisen.

J. Schönlicht, Merseburg.

Preise fest ohne jeden Abzug.

Bergmann's Vaseline-Seife.

Die Wirkung dieser Seife bei spröder rauher Haut ist so überraschend, daß sich Niemand, der diese Seife nur einmal gebraucht hat, einer andern Toilettenseife wieder bedienen wird.

Vorrätzig à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

Gummischuhe

werden dauerhaft reparirt bei

Jul. Mehne,
H. Ritterstraße 1.

13 Burgstr. **P. Steffenhagen,** 13 Burgstr.

**Buchhandlung & Antiquariat,
Musikalienhandlung**

empfehlte zu **Weihnachten:**

- Geschenk-literatur,**
- Bilderbücher & Jugendschriften,**
(für jedes Alter)
- Wörterbücher** d. altclassischen & neueren
Sprachen,
- Atlanten,**
- Kochbücher,**
- Kalender**

in grösster
Auswahl!

Billigste Preise; bei **Baanzahlung** entsprechender
Rabatt.

Alte Bücher werden, wenn gut erhalten, in Umtausch
resp. als Zahlung angenommen.

Näh-Maschinen, bestes deutsches Fabrikat, em-
pfehle unter mehrjähriger Ga-
rantie zu billigsten Preisen

G. Hartung, Gotthardtsstraße 18.

Kali-Crème,

nach Vorschrift des **Prof. Dr. Hebra,** w. in Wien; bewährtes
Mittel gegen **unreine Haut** (Flechten, Finnen, Mitesser etc.) **Allein-**
verkauf für **Merseburg** bei

Peter Scherr, Coiffeur.

**Heilung der Athmungs- und Ernährungs-
Organe und der gänzlichen Entfräntung**

durch Anwendung der ähren Johann Hoff'schen Malz-Heilnahrungsmittel.
An den 1. u. 1. Rath und Postleitanen der meisten Souveräne Europas,
Herrn **Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Berlin 2. August 1880.
Auf ärztliches Anrathen hat mein Sohn **Ihr Johann Hoff'sche Malz-
Chocolade** gegen eine Darmreizung angewandt. Er wurde dadurch in ziemlich
kurzer Zeit wieder hergestellt, was ich mit Dank anerkenne; doch soll er dieses
Mittel weiter gebrauchen.
**C. Zewon, Brunnstr. 14.
Wien, 26. Juni 1880.**

Da ich nach meiner schweren Krankheit noch an einer grossen Schwäche u. Blut-
armuth leide, so hat mein Arzt mir den Gebrauch Ihres Malzextrakts angerathen.
Ich bitte deshalb um 20 Flaschen dieses heilsamen Gesundheitsbiers.
**H. Berger, Schlächtermeister.
Wien, 26. Juni 1880.**

Verkaufsstelle in Merseburg bei **G. L. Zimmermann, Burgstr.**

Einem hochgeehrten Publikum Merseburgs und
Umgegend bietet bei **Weihnachts-Einkäufen** mein
ausserordentlich grosses Lager fertiger

Stiefel- und Schuhwaaren

die allerreichhaltigste Auswahl vom einfachsten bis zum ele-
gantesten Genre in dauerhafter und geschmackvoller Aus-
führung zu festen niedrigen Preisen.

Fr. Schultze,

Poststr. 3. **Stiefel- und Schuhfabrikant.** Poststr. 3.
Halle a/S.

Hauschlachten

wird angenommen von **Wilh. Weise, Friedrichstr. Nr. 3.**

Prämiirt: **Schankbier** Prämiirt:
Paris. Havre. Altona. Saganan.

a. d. Nürnberger Actienbrauerei vorm. Heinr. Henninger.
**18 Flaschen für 3 Mark,
Exportbier aus derselben Brauerei,
16 Flaschen für 3 Mark,**

liefert frei ins Haus **Carl Adam,
Gotthardtsstr. 22.**

Preßhese

offerirt täglich in frischen Sendungen unter Garantie bei
billigster Preisstellung zur gütigen Abnahme,
Wiederverkäufer erhalten Rabatt,

das Haupt-Depot der Wiener Preß-Hese,
Burgstrasse Nr. 5.

Verkauf im Hofe, parterre.

Avis.

Il sera conservé à la postérité, si chacun de mes amis et pro-
tecteurs achète l'oeuvre d'état-major.

Le Baron.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. May's
Heilmethode“ werden sogar **Schmerzkranke** die Ueberzeugung
gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur
Anwendung gelangen, noch **Heilung** erwarten dürfen. Es
sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle
Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser be-
währten Heilmethode zuwenden und nicht säumen, obiges
Berk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

Sichts- und Ohrenmittels-
Leidende finden in dem Buche **„Die Gicht“**
die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden
angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen
noch die **langerehnte Heilung** brachten. — Prospect gratis und
franco. Gegen Einsendung von 1 Mt. 20 Pfg. wird „Dr. May's
Heilmethode“ und für 60 Pfg. das Buch „Die Gicht“ franco
überall hin versandt von **Richter's Verlags-Anstalt** in Leipzig.

Verfügung in der
Schreiberei Buch-
handlung in Weisung.



G. Friedrich, Sattlermstr.,

große Sixtstraße Nr. 12,

empfehle hiermit seine gut und dauerhaft gearbeiteten **Wiegen** und
Fahrperde. Auch Alte werden reparirt und aufgepugt.

Kutsch- und Omnibus-fahrten

werden **prompt** und **billig** durch mich besorgt. Gleichzeitg diene zur
Nachricht, daß ich jetzt mit **nur guten** und **zuverlässigen** Pferden ver-
sehen bin. Zur Verfügung stehen Jagdwagen, Omnibuse, Lan-
dauer und Halb-Chaisen und bitte ich um recht fleißige Benutzung.
Alwin Weisenborn, Breitestraße 18.

Ich übernehme das Transportiren der Möbel bei
Umzügen unter Garantie für etwaige Beschädigung gegen
billige Vergütung. Bestellungen nimmt Herr **Otto
Peckolt, Markt Nr. 6.,** entgegen.

**Gustav Bernstein,
Vorwerk 19.**

Baron Liebig's

Malto-Leguminosen-Chocoladen

Von **Starker & Pobuda,** Königl. Hoflieferanten in **Stuttgart**
geben nach Ausspruch erster medicinischer Autoritäten
für an **schwacher Verdauung** leidende Personen, **scrophulöse**
blutarme Kinder, stillende Frauen, schwächliche Mädchen u.
für die durch zu starke geistige Thätigkeit oder andere Ur-
sachen übermäßig angestregten Männer ein vorzüglich näh-
rendes, angenehm schmeckendes Getränk. Die Chocoladen
werden in Form von **Tafeln, Pastillen und Pulver** bereitet.
Ein Verzeichniß der ärztlichen Anerkennung liegt jedem
Pacquete bei.

Preis in Tafeln von 1/4 Ko. das 1/2 Ko. **M. 2.**
„ der Pastillen in Paqueten von 1/10 Ko. das Paquet
50 **h.**
„ des Pulvers pr. Paquet á 1/2 Ko. **M. 2 50.**
„ „ „ „ „ „ 1/4 „ „ **1 35.**
„ „ „ „ „ „ 1/10 „ „ **— 60.**

Verkaufsstelle: In **Merseburg** bei **A. Sperl,** und
Fr. Schreiber.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere anderen, an-
erkannt vorzüglichen, mit Reinheits-Garantiemarke versehenen
Chocoladen, die in allen besseren Konditoreien und Spezerei-
Handlungen vorrätzig sind.

Gehölze.

Ich empfehle aus unsern ausgedehnten Baumschulen hier und in
Markranstätt schöne, zum Theil ausgezeichnete **Obststämme** von
Kirschen, Birnen, Äpfeln, **Franzjohst, Beerenobst,** namentlich auch
hochstämmige **Etadel- und Johannisbeeren,** sehr schöne **Alees- und
Zierbäume** in vielen Sorten, **Ziersträucher** in großen Massen und
Mannafaltigkeit, Coniferen, Heckenpflanzen u. s. w.

E. Schmalfuss in **Nichteritz** bei **Weißenfels.**

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste**

empfehle ich dem geehrten Publikum mein Lager aller Sorten **Uhren,**
als **silbernen Aacc-** und **Cylindrubren, Regulatoren,**
Federuhren, Schwarzwälder und Schellenuhren, Pariser Wecker u. zu
äußert billig u. aber festen Preisen unter Garantie. Reparaturen jeder Art
nur gut bei civilen Preisen.

Achtungsvoll

G. Bercknow,
Uhrmacher in **Kruschberg.**

Wir sehen uns genöthigt, zwei neuerdings von gewisser Seite verbreitete Behauptungen hiermit für unwarhaft zu erklären, nämlich:

- 1) die, daß die Entschädigungsverbindlichkeit der Städte-Feuersocietät der Provinz Sachsen eine viel weiter gehende sei, als die der Privatgesellschaften, da den Societätsmitgliedern auch Brandschäden, welche im Kriege durch Nachlässigkeit und Muthwillen des Militärs oder auf Veranlassung des Kriegszustandes erwachsen, oder welche durch bürgerlichen Aufruhr zc. entstehen, vergütet werden;
- 2) die, daß bei den Privatgesellschaften die Versicherung sofort erlischt, sobald die Zeit, für welche die Prämie entrichtet wurde, abgelaufen ist. Wir bemerken ad 1, daß auch wir die fraglichen im Kriege entstehenden Schäden ersetzen und sogar in dem Ausschluß des Gesages einen Schaden, welcher durch zu militärischen Zwecken erregtes Feuer entstanden ist, nicht so weit gehen wie die Societät, indem wir nicht wie diese nach §. 51 ihres Reglements die Vermuthung der den Ertrag ausschließenden Ursache unter Umständen für uns in Anspruch nehmen. — Richtig ist dagegen, daß die Societät nach ihrem Reglement nicht wie wir den Ertrag der durch Aufruhr entstandenen Schäden ausschließt. Es ist dieser Unterschied aber ohne wesentlichen praktischen Werth, da der Ertrag solcher Schäden nach dem Gesetz vom 11. März 1850 fast in allen Fällen von den Gemeinden geleistet werden muß.

Ad 2 bemerken wir, daß zur Zahlung der Prämie eine vierzehntägige Frist gegeben ist und daß erst nach Ablauf derselben im Nichtzahlungsfalle die Verbindlichkeit der Gesellschaft erlischt.

Im November 1880.

Die Direction der **Berlinischen Feuerversicherungs-Anstalt.**
Meisnitzer.

Die Direction der **Vaterländischen Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft** in Elbersfeld.
Groneweg.

Die Direction der **Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.**
Trostorf.

Königliche Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia.

Die Direction.
J. Gilbert.

Die Direction der **Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft** in Stettin.
Noehmer. Lippert.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Der General-Director.
Heller.

Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Der General-Director.
Rieckel.

Preussische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.
Die Direction.
L. Nauwerk.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche über **Dr. White's Augenheil-methode**, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkrante etwas Passendes. Die darin enthaltenen Anweisungen sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Heilung. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluß der Krankheitskarte (5 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Grotzenbach in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, sowie durch G. Lots in Merseburg.

die gänzliche Beseitigung von ihren

Augenleiden | Augenkrankheit

Richard Schnabel, Leipzig.

Wintergartenstraße Nr. 7.



Eiserne Gartenhäute, Eis. Gartenstühle, Eiserne Gartenstühle, Eiserne Gartentische, Eis. Gartentische, Eiserne Blumentische, Eis. Blumentische, Eis. Blumentopfständer, Eis. Wassertische, Eis. Dornstiele, Eiserne Weinflaschenständer, Eiserne Sägenständer, Eiserne Gelddressiren, Eiserne Handdrücken, als Specialität: Wollst. Rückenauflagen, Bei Einkäufen von Hochzeits-, Geburts-, Gelegenheits-Geschenken zc. wird der Verkauf meiner Ausstellungsräume sehr empfohlen!



Illustrirter Preis-Courant franco!

Resonator-Flügel & Pianinos,

dreimal gekreuzt, von **E. Kaps** und andern ersten Fabrikanten, unerreichbar in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit bei

Musikdirector **F. Voretzsch**, Halle a. d. S.,
Wilhelmstrasse 5.

Dr. **Pattison's Gichtwatte,**

bestes Heilmittel gegen

Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht's-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh. In Packeten zu 1 M. und halben zu 60 Pf. bei

Gustav Lots.

(Hierzu eine Beilage.)

Musikalien

in eleganter Ausstattung. — weisses Papier, klarer Druck!

Für jeden Musikfreund von grossem Interesse.

Zum Geschenk sehr passend.	Neue fehlerfreie Exemplare.
Chopinalbum	14 beliebte Stücke
Mendelssohnalbum	40 " "
Jungmannalbum	8 " "
Krugalbum	8 " "
Opernalbum	37 " "
Spindleralbum	8 " "
Tanzalbum 1881	20 beliebte Tänze
Straussalbum	15 " Walzer
Abtalbum	15 beliebte Lieder
Mozartalbum	32 " "
Heiseralbum	12 " "
Taubertalbum	11 " "

Folglich **115 Salonstücke, 53 Tänze, und 70 Lieder = 220 Pièces für 10 Mark,**
also à Pièce **4 1/2 Pfennig.**

Salonstücke für 5 M., Lieder für 4 M. und Tänze für 3 M. werden auch apart abgegeben. Versandt gegen Nachnahme oder Einsendung.

C. Hoffmann's Hofbuch- & Musikalienhandlung
in **Bernburg** a. d. Saale.

Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2-16 Stück spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabakstosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonaies, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste u. Vorzüglichste empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).**

Nur direkter Bezug garantiert Aechtheit; fremdes Fabrikat ist jedes Werk, das nicht meinen Namen trägt. Fabrik im eigenen Hause. Vertheilung. Illustrierte Preislisten sende franco. 100 der schönsten Werke im Betrage von 20,000 Franken kommen unter den Käufern von Spielwerken vom November bis 30. April als Prämie zur

G. Schönberger, Gothaerstr. 14/15

CHOCOLADEN u. CACAO

in grösster Auswahl. Reinheit garantiert.
Specialität: Stücken-Chocolade m. Vanille
p. 1/2 kg. 1 M. a. 1 M. 20 Pf.

Küchenkalender December.

Fleisch. Schwein, Rind, Kalb.
Wild. Wildschwein, Firschingel, Hirsch, Reh, Hase.
Geflügel. Gans, Ente.
Fische und Schalthiere. Seezunge, Kabeljau, Schellfisch, Dorset, Karpfen, Barsch, Hecht. — Austern.
Gemüse. Grünkohl (vom ersten Frost an), Teltower Rübchen, Morcheln.
Salat. Radiesen, Sellerie.
Delikatessen. Caviar, Bücklinge, Neunaugen.
Einzumachen und Einzulegen. Pötelfleisch, Sülze. — Schinken,

Jagdkalender December.

Schieszeit für alles Roth- und Damwild, Wildfäher, Rehböck. Rehen nur bis zum 15. d. Monats, Hagen.
Schnitzzeit für Dachs, Rebhühner.

Vogelkalender December.

Nur die bei uns überwinterten Vögel zieht man nach Nahrung umherstreifen. Der Baumkönig ist der einzige, welcher dem Winter zum Trost seine Stimme ertönen läßt.

Gartenkalender December.

I. Baumgarten.
Wie im November. Bäume ausputzen. Pfähle nehmen oder geben, Löcher machen u. s. w.

II. Küchengarten.

Man kann, wenn das Land nicht zu naß und nicht gefroren ist, noch graben und düngen — auch unter denselben Bedingungen Petersilie, Melisse, Karotten, Pastinaken, Spinat, überhaupt alles das säen, wovon man im Januar, Februar und März stärkere Aussaaten macht.

III. Blumengarten.

Säen. — Aurikeln und Primeln in Kästen auf dem Schnee. Verpflanzen — falls die Witterung es zuläßt — Rosen an schattige Stellen oder in Töpfe — um sie im nächsten Jahre später in Flor zu haben.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 4. December, Vormittags 10 Uhr, sollen in Saale des hiesigen Rathskellers verschiedene Kleidungsstücke meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden.
Merseburg, den 30. November 1880.
Stadt-Steuer-Kasse.

Auction in Merseburg.

Mittwoch den 8. December cr., von früh 9 Uhr ab, Im Saale des hiesigen Rathskellers sollen verschiedene, zur Weber'schen Konkursmasse gehörige Gegenstände, als: 1 Piano, 1 Nähmaschine, 2 Schlafstühle aus der letzten Berliner Ausstellung, versch. Geräthe aus Silber resp. Alfenid, ein goldener Ring, das vollständige Meyersche Convers. Lexikon nebst versch. andern Büchern, Bilder, 4 antike Weingläser, Deckbetten, Unterbetten, Kopfkissen, sowie versch. Wirthschaftsgeräthe, gegen baare Zahlung versteigert werden.
Merseburg, den 2. December 1880.

Die gerichtliche Konkurs-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Thüringische Eisenbahn.

Eine Partie alte austrangirte Bahnschwellen sollen Montag den 6. December cr., von Nachmittags 1 Uhr ab, am Bahnhof Merseburg und von Nachmittags 3 Uhr ab, bei der Haltestelle Ammendorf öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.
Weißfels, den 30. November 1880.

Die Betriebs-Inspection I.

Freiw. Hausverkauf in Merseburg.

Das den Kaufmann Gaab'schen Erben hier zugehörige, am hies. Markt und an der Hauptstraße sehr günstig gelegene gr. Vorder- u. Hinterhaus mit Niederlagsträumen, 2 Läden, 10 Stuben etc. soll Erbtheilungshalber sofort verkauft werden.
Alles Nähere durch den Kr. Auct. Komm. Rindfleisch hier selbst.

Freiw. Hausverkauf in Keuschberg.

Die in Keuschberg belegenen, den Banquier Kesperstein'schen Erben zugehörigen beiden Wohnhäuser mit Zubehör sollen Montag den 13. December cr., Nachmittags 2 Uhr, im Krab'schen Gasthause daselbst meistbietend unter günstigen Bedingungen verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber ergebenst einlade.
Merseburg, den 1. December 1880.

A. Rindfleisch, Kreis-Auct. Komm., i. Austr.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Abendorf Nr. 4.

An der Stadtkirche Nr. 3

ist ein Logis zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen.

Geräucherte Fleischwaaren als: alle Sorten Würst, Speck, Schinken, sowie auch Fett in der Fleischwaaren-Handlung von **C. Gottschalk**, Dammstraße.

Emser Pastillen

seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der Königlichen Brunnenverwaltung aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Halz- und Brustleiden, wie gegen Magenschwäche, sind stets vorräthig in Merseburg in der Drogen- und Farbhandlung von **O. Leberl**.

Die Pastillen werden nur in etikettirten Schachteln versandt.

Wilh. Nößner,

Zinggießermstr. & Glaswaaren-Handlung, Hofmarkt 7,

empfiehlt sein großes Lager beschlagener Biergläser, à St. von 1 Mark an, sowie zinnerne Spielwaaren, Gemäße, Köffel, Küchenlampen, Wärmflaschen, Nähne an Brauntweinfässer, Cypstir- und Injektionspistolen in allen Größen.
Reparaturen werden nur sauber und billig ausgeführt.

Zur Weihnachtsaison empfehlen wir das „**Merseburger Kreisblatt**“ den Herren Geschäftsleuten gelegentlich, und geben bei mehrmaliger Aufnahme ein und derselben diesbezüglichen Annonce nach Ueber-einkunft den höchsten Rabatt.
Die Expedition des Merseburger Kreisblatts.

Gesang-Verein.

Freitag 7 Uhr in der Kaiserhalle: die Schöpfung. Schumann.

TIVOLI.

Heute Donnerstag den 2. Decbr.

Schweinefnochen.

G. Lange.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Donnerstag den 2. December
Gesammtgastspiel d. Leipziger Oper.
Das Nachtlager von Granada,

romantische Oper in 2 Acten nach Kind's Drama von Frhrn. v. Braun.
Musik von Konradin Kreuger.
Kapellmeister Herr Mühlhörfer (Dirigent).

Personen:

Gabriele eine Bäuerin	Frl. Klafsky = Liebermann.
Gomez ein Hirt	Dr. Lieban.
Ein Jäger	Dr. Dr. Bask.
Ambrosio ein Hirt (Gabrieles Oheim)	Dr. Ulbrich.
Pasko	Dr. Tschun.
Pedro Hüten	Dr. Frank.
Graf Otto, ein deutscher Ritter	Dr. Salomon.

Der Chor besteht aus 16 Personen.

Die gesammte und verstärkte Stadtkapelle.
Im 2. Act Einlage von Mühlhörfer, gesungen von Herrn Liban.
Billets sind bei Herrn August Wiese zum Preise von
Sperritz 1 Mk. 50 Pf.,
Parterre 1 Mk.

zu haben.

Kassenpreis:

Sperritz 2 Mk.,
Parterre 1 Mk. 50 Pf.,
Gallerie 50 Pf.

Anfang präcis 7 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.

Ein ehrliches, zuverlässiges Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist, wird zum 1. Jan. gesucht
Gottshardtstraße 21 parterre.

Gefunden

wurde am Montag Abend eine Krippe, ein Sack, eine Schippe und ein Schürleder; abzuholen Hirtenstraße 7.

Statt besonderer Meldung.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Montag früh unser lieber Vater, Groß-Urgrößer, und Schwiegervater, der Veteran **Gottlieb Bauer**, im Alter von 86 Jahren nach kurzem aber schwerem Krankenlager sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstags Nachmittags 3 Uhr vor dem Trauerhause, Sand Nr. 18, aus statt. Um stillen Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielfachen Zeichen der Liebe bei dem Begräbniß unserer guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter sagen Allen besten Dank
die Familie Schäfer.

Nachruf.

Am 25. November starb zu Naumburg der Stadtrath, Amtsvorsteher und Rittergutsbesitzer auf Dehlitz a. d. S.

Herr Friedrich Pieschel.

Stets gewissenhaft, uneigennützig, gesetzlich und gerecht in der Verwaltung seines Amtes, war er uns jederzeit ein erfahrener Rathgeber, der zuvorkommend mit dem Rathe auch die hülfreiche That verband. Sein feierliches Begräbniß am 29. November Vormittags legte durch reichen Blumen- und Palmenschmuck und durch die ungemein zahlreiche Nachfolge aus Stadt und Land ein beredtes Zeugniß davon ab, wie viele Herzen der Verstorbene in seinem thatenreichen Leben sich erworben und theilnehmende Liebe ihren erhebenden Ausdruck findet.

Wir bewahren ihm ein liebevolles Andenken. Sein Gedächtniß bleibe uns stets im Segen. Sanft ruhe seine Asche!

Dehlitz a. d. S., den 30. November 1880

Die Guts- und Gemeinde-Vorstände

Namens der Eingesessenen im Amtsbezirke Dehlitz-Pörsten.

Die Papierhandlung von H. F. Exius,

Unterburgstraße 23,

empfiehlt **Ausstattungen** in Briefpapier und Couverts, mit und ohne Monogramme oder Namen, in Cassetten zu 25 und 50 Bogen, mit dazu gehörigen Couverts in ff. weiß und farbig, wie auch alle **Schreib- und Zeichenmaterialien.**

Um baldige Bestellung für **Monogramme** wird gebeten.

Weihnachtsnähren f. d. Klein-Kinder-Bewahranstalt.

Das nächste Nähen findet **Freitag** den 3. Decbr., Nachmittags 3 Uhr bei Frau Julius Blanche statt.

Durchschnitts-Marktpreise pro Monat November 1880.

	Mk.	g.		Mk.	g.
Weizen pro 100 Mtr.	24	—	Schweinef. pr. Mtr.	1	25
Roggen	23	26	Schweinef.	1	15
Gerste	19	42	Malzweiss	1	03
Hafer	16	43	Butter	2	66
Erbsen	24	03	Heu pro 100 Mtr.	8	31
Linen	36	—	Kanastroh do.	6	—
Bohnen	23	—	Rumstroh do.	4	75
Kartoffeln	5	62	Eier pro Schock	4	48
Rindfleisch pro Mtr. u. smar v. d. Keute.	1	25			
Bauchfleisch pr. do.	1	15			

Für den Monat Dezember eröffnen wir ein besonderes Abonnement zu dem Preise von **35 Pf.**

Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Merseburg in der Expedition und von unseren Boten angenommen.

Die Expedition des Merseburger Kreisblattes.

Eingefadrt.

In der Stadtverordneten Sitzung am 29. Nov. c. wurde ein Todter citirt, ein König incommodirt, die Staatsanwaltschaft vorgeführt, ein Schriftstück hiesiger Bürger wie Windel inspicirt, ein Antrag formulirt, dann intonirt, zuletzt Dank votirt, alles in höchster Erregung des Stadtverordneten Herrn Wöfel; warum? wegen des vom Stadtverordneten Herrn Quernurth eingebrachten Antrags der darin zu gipfeln sehigen, ermitteln zu lassen, „hat die Baudeputation sich die in der Eingabe bezeichneten Vorkommnisse erlaubt.“

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten am 29. huj.

Vom hiesigen Amtsgericht ist dem Magistrat ein Auszug aus dem Testamente der verstorbenen verw. Frau Marie Dorothee Kummel geb. Günther hier zugegangen. Nach demselben hat die Frau Kummel testirt, daß von ihrem Vermögen 1500 Mk. an den Magistrat in Merseburg gezahlt werden und die Zinsen hiervon so verwendet werden sollen, daß es, durch Gewährung des Schulgelbes ärmeren, würdigen und fähigen Stadtkindern möglich gemacht wird, die hiesige erste Bürgerische zu besuchen.

Die Tages-Ordnung wurde nun erledigt wie folgt:

1) Referent Bichtler. Unter dem 14. September 1822 ist zwischen dem Bürgermeister Klinhardt und dem Commune-Repäsentanten Taucher, dem Fleischhauermeister Sauer mann und dem Gastwirth Krieger ein gerichtliches Uebereinkommen getroffen, wonach von Seiten des Rathes und der Commune dem r. Sauer mann unter dem Vorbehalt, daß derselbe auf seine Kosten die Steingasse — welche hinter dem Rathsfellerhaufe und Schulgebäude, dem Sauer mann'schen Wohnhause und dem Stallgebäude des Gasthofs zum goldenen Arm das wilde Wasser ableitet und dasselbe weiter im Lokale des Schulgebäudes fortführt — in die Schulgasse führen lasse und künftig die Reparaturen an derselben, welche bis dahin von der Commune getragen werden mußten, ausschließlich übernehme, verstatet ist, alles bei Betreibung seiner Profession und Hauswesens gesammelte unreine Wasser in die Steingasse auszugießen. In dem Falle aber, wenn in dem Sauer mann'schen Wohnhause künftighin von dessen Eigenthümern und Bewohnern gar kein unreines Wasser in die Steingasse ausgegossen werden sollte, hat nach jenem Uebereinkommen die Commune die frühere Obliegenheit der Reparatur und Instandhaltung der Gasse zu besorgen. Der Fleischermeister Herr Sachse als Besitznachfolger des r. Sauer mann hat, um etwaigen künftigen Weitläufigkeiten und Schwierigkeiten vorzubeugen, beantragt, die Berechtigung und Verpflichtung auf die betr. Grundstücke im Grundbuche auf seine Kosten eintragen zu lassen. Der Magistrat hat gegen diesen Antrag nichts einzuwenden und erklärt sich die Versammlung auf den dahingehenden Antrag des Referenten damit einverstanden.

2) Ref. Mohr. Dem Pol. Sergeanten Ostermann ist der Kebricht und Dünger, welcher durch das Reingen der Straßen in der innern

Stadt gewonnen wird, gegen ein jährl. Pachtgeld von 21 Mk., welches vom 1. Juli 1876 mit Zustimmung der Stadt. Verf. auf die Hälfte herabgesetzt worden ist, auf 6 Jahre bis Neujahr 1881 überlassen worden. Dieses Abkommen ist auf den Pol. Serg. Buschner übergegangen. Derselbe hat nun darum nachgesucht, ihm auch fernerhin die an. Nutzung gegen die bisherige Vergütung von 10 M. 50 Pf. jährlich, auf unbestimmte Zeit gegen 3 monatliche Kündigung zu überlassen. Magistrat acceptirt dies Anerbieten und erucht die Verf. um Zustimmung. Derselbe wird auf den Antrag des Ref. gegeben.

3) Ref. Mohr. Der Castellan der II. Bürgerische Thiele hat sich bereit erklärt, daß er das Besäen des Düngers in derselben und das Einschütten des erforderlichen Strohes, gleich wie sein Vorgänger, in die Grube besorgen wolle, wenn ihm die Düngernutzung überlassen werde. Magistrat ist damit einverstanden. Die Verf. wird von dem Ref. davon in Kenntniß gesetzt.

4) Ref. Ziegenhorn. Die Gas-Deputation hat den Magistrat erucht, da sich als nothwendig herausgestellt hat, die Karl- und die Steinstraße mit Gasbeleuchtung zu versehen, diese Anlage zu genehmigen und die dadurch entstehenden Kosten, welche von dem Gas-Inspector Fleischhauer auf 1570 resp. 688 Mark 90 Pf. veranschlagt sind, auf Tit. X. der Rechnung über die Verwaltung der Gas-Anstalt zu übernehmen. Die Nothwendigkeit der Beleuchtung der beiden Straßen wird vom Magistrat unbedingt anerkannt. Die Herrichtung der Leitung und sonstige Beleuchtungsvoorrichtungen erscheint aber gerade jetzt um so angezeigter als die Karlstraße jetzt und die Steinstraße jedenfalls in nächster Zeit requirirt wird. Ist dies erst geschehen und sind namentlich die Straßen gepflastert, so wird die Legung der Gasleitungsrohre nachher theurer und ruinirt das Straßenpflaster wieder. Magistrat ist daher mit dem Vorschlage der Gas-Deputation einverstanden und erucht die Verf. um Genehmigung. Derselbe wird auf den Antrag des Ref. ertheilt.

5) Referent Meißter. Die Tischlermeister Gebr. Malpricht beabsichtigen an der neuen Straße ein Wohnhaus zu erbauen und haben zu diesem Behufe von der verw. Frau Gfeldt ein Stück Garten erworben. Sie bitten 1. um die Erlaubniß zu diesem Bau und 2. um die Genehmigung, das Baumaterial durch den Hof der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt schaffen zu dürfen. Die Bau-Deputation, welcher der Antrag vorgelegt worden ist, hat erklärt, daß der Antrag 1 genehmigt werden kann, wenn die Gebr. Malpricht zuvor das der Stadtgemeinde gehörige, 12,56 DM. große vor der an. Baustelle belegene Terrain erwerben. Der Antrag 2 könne ebenfalls genehmigt werden, wenn sich die Gebr. Malpricht verpflichten, in die Mauer, welche den Hof vom Garten der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt trennt, eine Thüröffnung auszubringen und zum Verschluß ein gewöhnliches einfaches, aber verschließbares Bretterthor auf ihre Kosten anbringen. Der Magistrat genehmigt die Anträge und bittet die Versammlung auch ihrerseits die Genehmigung auszusprechen. Derselbe wird auf den Antrag des Ref. ertheilt.

6) Referent Witte. Die Versammlung hatte unter dem 7. Septbr. er. beschloffen, einen Kostenschlag zc. zur Herstellung einer Brücke über die Klia in die neue Straße vorzulegen. Die Bau-Deputation hat durch den Stadtbaumeister eine solche anfertigen lassen. Die Kosten belaufen sich auf 23235 Mk. Die Bau-Deputation empfiehlt die Ausführung dieses Projects und bittet um Genehmigung. Magistrat ist damit einverstanden und erucht um Bewilligung der Kosten. Ref. stellt folgenden Antrag: die Stadt. Verf. wolle beschließen, in Abänderung resp. Ergänzung des Beschlusses vom 7. Septbr. er. zur Herstellung eines Canals, die Futtermauern von Section I., II. u. III. und die Brückenpfeiler bis zur Wiederlagshöhe die Kosten bis zur Höhe von 23235 Mk. aus den Beständen der Kämmererkasse zu bewilligen und sub Tit. VII. pros. 5. zu verrechnen. Antrag wird angenommen.

7) Referent Quernurth. Die Maurermeister Günther und Giebert und die Zimmermeister Senf und Göze haben sich darüber beschwert, daß

- 1) seit mehreren Jahren die hiesige städtische Baucommission fast sämtliche Neu- und Reparaturbauten ohne Rücksicht auf das Object freihändig an den Bauunternehmer Graul hier vergiebt;
- 2) ihres Wissens der städtische Baumeister dazu angestellt sei, die vorkommenden Bauarbeiten vorher zu veranschlagen, und selbige demnächst zur Submission oder Licitation gelangen zu lassen, indem man sich damals versprach, dadurch bedeutende Ersparnisse zu erlangen;
- 3) es wohl auch Vorschrift sei, dergleichen Bauten in vorher öffentlich bekannt zu machenden Submissions- oder Licitations-Terminen auszubieten und demnächst einem der drei Mindestfordernden zur Ausführung zu übertragen;
- 4) in früheren Jahren von Seiten der städtischen Behörde auch in diesem Sinne verfahren worden sei und dadurch hat wohl auch die Stadt bedeutende Summen erspart, während durch das jetzige Verfahren der Baucommission wohl daran nicht zu denken sei;

- 5) zu bewundern sei, daß der Magistrat ein solches Verfahren der Baucommission bis jetzt gut geheßen habe;
- 6) das Anfahren der Baumaterialien durch den Stadtrath Kops ohne vorherige Submission ebenfalls ungerechtfertigt sei.
- 7) Sie bitten zugleich, einen Beschluß dahin zu fassen, in Zukunft sämtliche Neu- und Reparaturarbeiten und Bauten, sowie die dazu erforderlichen durch Bauansatz festgestellten und etwa noch nachzuliefernden Baumaterialien und Fuhrleistungen öffentlich auszuschreiben und die darauf eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Submittenten zu eröffnen.

Referent stellt den Antrag: Die Stadtverordneten wollten beschließen, daß aus ihrer Mitte, mit Ausschluß der Mitglieder der Bau-Deputation, eine Commission gewählt wird, deren Aufgabe ist, zu ermitteln: hat die Bau-Deputation durch ihr Verschulden zu den in dem Schreiben vom 23. d. Mts. beregten Beschwerden, Veranlassung gegeben. Stadtverordneter Wöfel stellt folgenden Gegenantrag: Die Stadtverordneten Verammlung indem sie der Bau-Deputation und insbesondere deren Vorsitzenden, dem Herrn Stadtrath Kops ihr volles Vertrauen schenkt, geht über die völlig ungerechtfertigte Beschwerde der Herren Günther, Giebenrath, Göke und Senf zur Tagesordnung über. Dieser Antrag wird mit allen gegen die Stimme des Referenten angenommen.

Hierauf geschlossene Sitzung.

Börsenversammlung in Halle.

Halle, den 30. November 1880.

Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.
 Weizen 1000 Kilo ruhig, defekte Waare 150—180 Mk., mittlere Qualitäten 190—206 Mk., feinere 215—225 Mk.
 Roggen 1000 Kilo unverändert, 225—228 Mk.
 Gerste 1000 Kilo bei fester Stimmung für seine Qualitäten, gewöhnliche Sorten 167—180, bessere und Chevaliergerste 182—192 Mk., exquisite Sorten bis 195 Mk.
 Gerstenmalz 50 Kilo 14,25—15 Mk.
 Hafer 1000 Kilo 147—160 Mk.
 Hülsenfrüchte, Viktoria-Erbsen 250—270 Mk.,
 Bohnen a 50 Kilo 11 Mk., Linen a 50 Kilo 14—20 Mk.
 Kummel 50 Kilo 26—27 Mk.
 Mais 1000 Kilo Donau- 155—165 Mk., amerikanischer 148—152 Mk.,
 Delisaaten 1000 Kilo Raps 245 Mk.
 Stärke 50 Kilo 22,50—22,75 Mk.
 Spiritus 10000 Liter-Procente loco unverändert, Kartoffel- 56,50 Mk.,
 Rüben ohne Angebot.
 Rüböl 50 Kilo 27,75 Mk.
 Solaröl 50 Kilo 9 Mk.
 Malzkeine 50 Kilo fremde 4,50 Mk., hiesige 5 Mk.
 Futtermehl 50 Kilo 8,50 Mk.
 Kleie, Roggen-, 50 Kilo 6,25 Mk., Weizenschale 4,90—5 Mk., Weizen-griesskleie 5,75 Mk.
 Delfungen 50 Kilo loco und auf Termine 7—7,50 Mk.

Aus der Provinz und Umgegend.

Raumburg a. S., 29. November. Die auf heute anberaumt gewesene Versteigerung der Saal-Unfrutbahn (Großheringer-Straußfurt) ist resultatlos geblieben. Es erfolgte kein Gebot; das zulässigste niedrigste Gebot wären 3 Millionen Mark gewesen.

Halle. In der Sitzung der Stadtverordneten am 29. d. M. wurde der Oberlandesgerichts-Rath Vertram in Cassel mit 31 Stimmen zum ersten Bürgermeister gewählt. Der kgl. Regierungsrath Schönian aus Merseburg erhielt 9 Stimmen.

Halleche Aktien-Zucker-Raffinerie. In der Gläubiger-Versammlung am 27. November d. J. ward in Ansehung der Unterbillanz von 2½ Millionen Mark Folgendes beschlossen: Der Halleche Bankverein übernimmt die Einlösung der fälligen Accepte und erhält dafür am 15. December d. J., 15. Januar und 15. Februar n. J. je ein Drittel der Schuldsumme von der Raffinerie bezahlt. Am je nächstfolgenden Tage, also 16. December, 16. Januar und 16. Februar, erhält die Raffinerie den vierten Theil der gezahlten Summen zurück als ein Darlehen der Gläubiger. Letztere stunden demnach dem Unternehmen 25 Prozent des Schuldbetrages.

Eisenach, 22. November. Nachdem die Organisation des Thüringer Wald-Vereins durch die constituirende Versammlung in Zimmern ihren Abschluß gefunden, hat der vom derzeitigen Borort Eisenach kürzlich gewählte Central-Vorstand die Leitung übernommen und seine Thätigkeit begonnen. Als erste Aufgabe hat derselbe die Anlage von Wegweiser ins Auge gefaßt und behufs billiger und recht zahlreicher Wegbestimmungen hierfür gemischtes System in Form von Richtungstafeln oder Plusschrift bzw. Farbenzeichnungen an Bäumen, Steinen u. s. w. empfohlen. — Das im § 1 der Satzungen enthaltene ausführliche Programm, aus welchem nur hervorgehoben werden möge, daß der Verein die Vereinigung aller Bestrebungen bezweckt, welche auf Erweckung, Pflege und Reghaltung des Interesses für den Thüringer Wald in touristischer, topographischer, naturwissenschaftlicher und historischer Beziehung, sowie auf Erleichterung und Förderung des Besuchs desselben gerichtet sind, weist ihm ein sehr reiches Arbeitsgebiet zu, während der lebhaft, allezeit, selbst über Thüringen hinaus, befandete Anhang, das Zusammenfassen schon vorhandener derartiger Bestrebungen unter eine Leitung, zu einem über ganz Thüringen verbreiteten Verband demselben eine einflußreiche Wirksamkeit sichert. — Im Interesse des Touristen, im Interesse der einzelnen Orte, der ganzen Bevölkerung des Thüringer Waldes liegt es, den Verein durch rege Betheiligung zu fördern und zu unterstützen, seine Wirksamkeit durch Bildung von Zweigvereinen zu einer möglichst allgemeinen zu machen, und auf diese Weise die durch den Verein gebotenen Vortheile sich zu sichern, namentlich den Touristenverkehr zu fördern und das Interesse für die engere Heimath, ihre Naturschönheiten und Eigen-

thümlichkeiten, ihre industriellen und geschäftlichen Verhältnisse anzuregen. — Zur Ertheilung von Auskunft sind gern bereit der Central-Vorstand des Thüringer Wald-Vereins in Eisenach, sowie die Vorstände der Zweigvereine.

Vermischtes.

— (Unstatthafte Reklame auf Briefcouverts.) Die „Neue Preussische Zeitung“ schreibt: „Hiesige Buchdruckereien haben zur Empfehlung ihrer Druckereien auf Briefcouverts, die ihnen zum Druck übergeben worden, in kleinster Pelschrift ihre eigene Firma und zwar in Form des Striches unter den anderen angebracht. Dergleichen Couverts sind von der Post beanstandet worden, da sie eine vorchriftswidrige öffentliche Reklame für Geschäftshäuser machen, die mit dem Auftraggeber solcher Briefe gar nichts gemein haben und unzulässig im Postverkehr ist. Jeder solcher auf die Post gegebene Brief erliegt, „selbst wenn sie frankirt sind, dem Straporto von 20 S.“

Wesel, 25. November. (Ein katholischer Geistlicher als Einjährig-Freiwilliger.) Unter den kürzlich hier bei dem 57. Infanterie-regimenten Einjährig-Freiwilligen befindet sich auch ein katholischer Geistlicher, welcher die zweite Weisse empfangen und daher kirchlich verpflichtet ist, täglich eine Messe zu lesen. Da sich diese kirchliche Funktion nicht gut mit seinen militärischen Pflichten vereinbaren ließ, wurden der Ausführung seiner Berufspflichten anfangs Schwierigkeiten in den Weg gelegt, die aber durch Firmprede eines seiner Vorgesetzten beseitigt worden sind, so daß der Geistliche jeden Morgen 5 Uhr im hiesigen katholischen Krankenhaus seine Messe lesen und dann seinen Pflichten als Soldat nachkommen kann. (Erl. Ztg.)

Temesvar. (Ein eigenthümlicher Paß.) Vor vier Jahren erschien ein hier anfangiger Kellner bei der Oberstadthauptmannschaft und bat um einen Paß. Da jedoch seine Zuständigkeit nicht konstatirt werden konnte, wurde seine Bitte abschlägig beschieden. Was that nun der geniale Kellner? Er verschaffte sich irgendwo einen Viehpaß und begab sich damit auf den Weg. Er bereiste Serbien, die Walachei, Slavonien, sich überall meldend, und zwar unter Vorzeigung des Passes. Bei der Behörde, wo er sich zuerst meldete, hatte man wahrscheinlich in der Eile den Paß zu besichtigen vergessen und denselben rückwärts mit der üblichen Notiz: „Gemeldet am . . .“ versehen, die übrigen Behörden hielten es noch weniger für nöthig, den Paß zu prüfen und visitirten ihn der Reihe nach. Der erfinderische Kellner ist nach vierjährigen Wandern wieder in Temesvar angekommen und äußert sich wegwandernd über die Reiseepäße, die doch so wenig Werth haben. Der Viehpaß ist über eine Kuh ausgestellt und lautet folgendermaßen: „sieben Jahre alt, Melkkuh, rüthlich, das rechte Horn gebrochen.“

Verweigerter Fahnenreiß. Das Münchener Fremdenblatt erzählt nachstehendes Kuriosum: Bei dem diesjährigen Ablosten des Fahnenreißes durch die neu eingerückten Rekruten kam in München ein Fall der Eidesverweigerung vor, der vielleicht noch niemals in der bairischen Armee eingetreten ist. Ein bei der Sanitäts-Kompagnie des ersten Train-Bataillons eingestellter Rekrut, im Großherzogthum Baden geboren und in die bairische Armee eingereicht, erklärte, den bairischen Fahnenreiß nicht leisten zu können, „weil er dann auch gegen den deutschen Kaiser kommandirt werden könnte“. Diese Erklärung, welche er vor seinem Auditor gab, widerholte er vor seinem Rittmeister und Major. Bei der Seltsamkeit des Falles und beim Mangel jeder einschlägigen Bestimmung sowohl im Militär- als im allgemeinen Strafgesetzbuch ist man, wie das zitierte Münchener Blatt meint, begierig, was mit dem Eidesverweigerer angefangen werden wird.

Was ist ein Staatsmann? Ein Schulinспектор, welcher dem geistlichen Stande angehört, befehlt eine Töchterchule und stellt die Frage: Was war der Freiherr v. Stein? — Ein Staatsmann, antwortet eine der Schölerinnen. — Was ist ein Staatsmann? fragt der Inspektor eine Kleine auf der letzten Bank. — Ein Mann, welcher Reden hält, antwortet die Gefragte. — Falsch! Ich halte auch Reden und bin kein Staatsmann, befehlt sie der Schulinспектор. — Die Kleine verbessert sich und ruft: Ein Mann, der gute Reden hält, ist ein Staatsmann.

Politische Rundschau.

Hofnachrichten. Der Kaiser unternahm am Montag Nachmittag, begleitet vom Flügel-Adjutanten Oberstleutnant v. Lindquist, eine etwa einstündige Spazierfahrt, dirnkte nach der Rückkehr allein und besuchte Abends auf kurze Zeit die Vorstellung im Opernhaus. Am Dienstag Vormittag hörte der Kaiser die üblichen Vorträge, hatte eine Konferenz mit dem Chef der Admiralität, Staatsminister v. Stosch und arbeitete Mittags mit dem Chef des Militärkabinetts, General-Lieutenant v. Albedyll. Nachmittags ertheilte der Kaiser mehrere Audienzen. — Die Kaiserin trifft, wie wir erfahren, am Donnerstag Abend 8 Uhr 50 Min. aus Koblenz wieder in Berlin ein.

Am 29. v. M. fand im Reichsamt des Innern unter Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher eine Plenar-sitzung des Bundesraths statt, auf deren Tages-Ordnung der National-Zeitung zufolge, außer den in den letzten Tagen dem Bundesrathe zugegangenen Vorlagen auch die Berichte der Ausschüsse über Gezeiges-Entwürfe für Eisen-Vothringen und über die den verschiedenen Ausschüssen zugewiesenen Eingaben erstatteten Berichte standen.

Das Abgeordnetenhaus trat am 30. nach Erledigung mehrerer kleinerer Vorlagen in die erste Beratung der Novelle zum Pensions-gesetz für Lehrer-Wittwen und -Waisen von 1869, wonach der Mindest-betrag der jährlichen Pension von 150 auf 200 Mark erhöht werden soll. Daß der Gegenstand ein nicht gewöhnliches Interesse bot, bewies die stattliche Anzahl von 16 Rednern, die zur Generaldebatte das Wort erbat. Die Abgg. Platen, Stroffer und v. Meyer (Arnswalde) begrüßten sämmtlich den Entwurf mit Freuden, tadelten aber ebenso einflußreichend die Bestimmung, daß die zur Erhöhung erforderliche Staat-

ung der Fonds durch die Gemeinden aufgebracht werden soll, wünschten dagegen die Staatskasse eintreten zu sehen und empfahlen event. eine Ermäßigung des Steuerclassen in den notwendigen Betrag. Der Herr Regierungs-Kommissar Geh. Rath von Wusjow verteidigte den Vorschlag der Staatsregierung und wies im Einzelnen nach, daß die stärkere Belastung der Gemeinden nur je einen Thaler betrage, also kaum irgendwo drückend empfunden werden möchte. So weit Mittel verfügbar, habe ja auch die Staatskasse ihr Eintreten zugesagt. Eine Zusammenziehung der sämtlichen Klassen provinzweise oder ihre Zusammensetzung in eine einzige lasse sich im Augenblick nicht ohne Weiteres empfehlen; die Regierung behalte sich ihre Erklärung darüber für die event. Kommissions-Berathung vor. Die Abgg. Hollenberg und Richter schlossen sich den Ausführungen der Redner aus dem Hause in allen Stücken an, letzterer betonte zugleich den Wunsch nach baldiger Einbringung eines Schul-Notations-Geetzes. Abg. Schmidt (Sagan) wies gleichfalls nach, daß eine Belastung der Gemeinden aus finanziellen wie politischen Gründen gleich unthunlich sei, und setzte überzeugend auseinander, daß gerade der Staat das größte politische und soziale Interesse daran habe, den Lehrer- und Beamtenstand auch in der Versorgung seiner Hinterbliebenen nicht unter ein gewisses Niveau sinken zu lassen. Zur Vorberathung empfahl der Redner eine besondere Kommission. Der Entwurf wurde jedoch der Unterrichtskommission überwiesen, sodann ging der Entwurf betr. den Schlachthauszwang an eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern, worauf die Diskussion über die Bezirks-Eisenbahnräte und den Landes-Eisenbahn-Rath begann. Nach einer kurzen Kritik des Entwurfs Seitens des Abg. Frh. v. Huene nahm der Abg. v. Diekmann (Womitz) das Wort, der die Zustimmung seiner Partei zu der neuen Institution davon abhängig machte, daß die Teilnahme der Landesvertretung an den Verhandlungen des Landes-Eisenbahnamts durch je drei Mitglieder des Abgeordneten- und Herrenhauses in Wegfall komme. Minister Maybach kündigte den demnächsten Eingang der Vorlage über die finanziellen Garantien an. Die folgenden Redner waren die Abgg. Leuschner, v. Wedell-Malchow und Büchtemann.

Musland.

Bern, 27. November. In Folge der vielen Verbrechen, welche letzter Zeit die schweizerische Bevölkerung in Schrecken versetzt haben, wird die Wiedereinführung der Todesstrafe in immer weiteren Kreisen gefordert. Nachdem vom Großen Rathe des Cantons Luzern der von Meier von Nuswyl gestellte bezügliche Antrag für erheblich erklärt worden ist, haben nun auch im Großen Rathe des Cantons Bern zwei Deputirte, Hofer und Gfeller von Erlach einen solchen Antrag auf den Kanzleischreibstisch gelegt, der freilich erst, wenn die Sammlung noch weiterer Unterschriften stattgefunden, in Berathung gezogen werden wird.

Paris, 29. November, Abends. (W. L. V.) Deputirtenkammer. Der Gesetzentwurf über den unentgeltlichen Primär-Unterricht wurde angenommen. — Die Wahl der Kommission für die Untersuchung der Affaire Ciffey wurde auf Donnerstag festgesetzt.

Senat. Bei der Berathung des Budgets des Justizministeriums griff Oscar Devallee den Justizminister Cazot wegen seines Vorgehens gegen den Richterstand heftig an. Nach einer Erwiderung des Justizministers wurde das Budget des Justizministeriums genehmigt. Bei der Berathung des Budgets des Kultusministeriums wurde ein Amendement angenommen, durch welches die ursprüngliche, von der Regierung für die Bezahlung der Bischöfe eingestellte Summe wieder hergestellt wird. Die Deputirtenkammer hatte einen Theil der Summe gestrichen.

Paris. Der von England ausgehende Vorschlag, die combinirte Flotte bis auf Weiteres nicht aufzulösen, ist seitens der französischen Regierung abgelehnt worden.

England. Das Goldstream-Garde Regiment hat Befehl zum Abmarsch nach Irland erhalten.

London, 30. November. Nach einer Meldung des Reiterischen Bureau aus Constantinopel begiebt sich der englische Botschafter Goshen am 8. k. M. nach London, kehrt aber im Januar k. J. auf seinen Posten in Constantinopel zurück.

Galatz, 30. November. (W. L. V.) Die europäische Donau-Kommission hat die Berathung des Schiffsfahrtsreglements auf zwei Tage vertagt. Veranlassung dazu bot der Umstand, daß die Mächte mit der Pforte behufs Zurückziehung des Protestes derselben gegen die Zulassung des bulgarischen Delegirten an den Berathungen unterhandeln. Man erachtet es hier als wahrscheinlich, daß der bulgarische Delegirte nicht ausgeschlossen werden wird, selbst wenn die Pforte auf ihrem Protest beharren sollte.

Konstantinopel, 30. November. (W. L. V.) Der Fürst von Montenegro hat die in Podgoriza gefangen gehaltenen Muhammedaner annehmt. — Derwisch Pascha, welcher, wie bereits gemeldet, unter Zurücklassung einiger Kompagnien in der Umgebung von Dulcigno nach Skutari zurückgekehrt ist, hat den Konsuln der Mächte die Uebergabe von Dulcigno notifizirt.

Bukarest. Die rumänische Thronfolgerfrage ist durch die von dem Fürsten Leopold von Hohenzollern, in seinem und im Namen seiner Kinder abgegebene offizielle Erklärung, daß er die event. Erbfolge des Fürsten Karl annehme, geregelt. Hierbei hat weder die Adoption noch die unmittelbare Bezeichnung des Thronfolgers stattgefunden.

St. Petersburg, 26. November. (Revolutionäre Proklamationen.) Am 18. und 19. d. sind zwei revolutionäre Proklamationen des Exekutiv-Comités und der Arbeiter-Partei erschienen, worin Preksjafow und Kwiatkowski als Märtyrer für die heilige Sache gefeiert werden. Die Riblisten drohen mit ihrer Rache und erklären, ihr Programm erleide durch die Hinrichtung der beiden Opfer ihrer Partei keine Veränderung.

Wann Herzen sich finden.

Erzählung von Wozz Reinhold.

(Fortsetzung.)

„Darf ich Dich um den ersten Walzer bitten, liebe Marie?“ fragte Bornfeld, nachdem er mit großer Selbstüberwindung die ärgerlichen Züge in seinem Gesicht geglättet, brüchigen und zärtlich zugleich, während er Emil einen herausfordernden Blick zuwarf, den dieser nicht zu bemerken schien.

„Bedaure recht, mein Lieber, aber Herr Friedmann ist auch für diesen Tanz mein Partner.“ Dabei lächelte sie so verführerisch und zugleich mitleidig, daß Bornfeld sich kaum mehr beherrschen konnte, während sie hinter seinem Rücken mit Emil mehrthohlene Blicke tauschte, in denen sich recht deutlich der Spott über den abgedantenen Liebhaber aussprach. „Ja, ich bin so glücklich,“ erwähnte Emil nun noch verbindlich, als sage er dem Freunde die größte Liebeshwürdigkeit.

„Du hast allerdings sehr viel Glück und ich beneide Dich darum,“ erwiderte Bornfeld mit ruhiger Stimme, aus der man aber doch den Aerger über die vermeintliche Zurücksetzung heraus hören konnte. „Doch wie steht es mit dem nächsten Tanz, Du wirst doch nicht schon für alle Tänze versagt sein, wenigstens sprichst Du Dich früher ganz entschieden dagegen aus!“

Er blieb fragend vor ihr stehen. Die junge Frau schnellte empor, faßte seine beiden Hände und rief bedauernd: „Ach, Du armer Eugen, leider kann ich Dir gar keinen Tanz mehr versprechen. Sieh her, diese Herren haben eine stillschweigende und stets anerkannte Berechtigung, mit mir zu tanzen, und die übrigen Tänze habe ich für heut Abend — jenem Herrn dort versprochen.“

Eugen zuckte zusammen. Das war zu stark und unerträglich. Jenem Einbringling und ehemaligen Försterburischen fast alle Tänze für einen Abend zuzugewinnen und dann ihn noch mit bedauernder Miene trösten zu wollen, als spräche sie mit einem Kinde, dem man sein Zukergebäck weggenommen, dazu diese lächelnden Blicke, nein, das war mehr, als er ertragen konnte. Schnell ergriff er den Hut, um sich zu entfernen, doch Marie entwand ihm das Kleidungsstück wieder, so daß er nun, er mochte wollen oder nicht, bleiben mußte.

„Hahaha,“ lachte die junge Frau, „aber Eugen, wer wird solch ein finsternes Gesicht machen. Ich glaube gar, Du bist eifersüchtig auf Herrn Friedmann. Warum nicht gar! Weißt Du nicht, daß mein Mann meine Liebe besitzt?“

Sie streckte ihm die Hand entgegen und lachte dabei silberhell, so herzlich und so herb zugleich, daß es wie ein Mitzten den beiden jungen Männern klang. Beide sahen auf die junge Frau, nur mit ganz verschiedenen Gedanken. Bornfeld schaute lange das schöne dämonische Weib an, wie sie lachend vor ihm stand und ihn heiter neckte, da begann es plötzlich vor seinen geistigen Augen zu tagen, Licht zu werden, klar und immer klarer, und er erkannte, daß Marie stets und immer; so liebevoll sie sich ihm gegenüber zuweilen auch gezeigt, ihn zum Besten gehabt und er nur zu ihrem Spielzeug und zu ihrer Unterhaltung gedient hatte. Er war nicht so entsetzt und noch regte sich genug Mannesstolz in seiner Brust, um diese leichten, lockenden Kosenketten abzuwerfen. Er kämpfte einige Augenblicke einen schweren Kampf, dann war es überwunden und heiter blickte er wieder um sich.

„So ist's recht,“ rief die junge Frau, als sie ihn über ihre Scherze, wie sie meinte, lachen sah.

Bornfeld nahm wieder seinen Platz ein zum großen Verdruß Emils, dem seine Entfernung weit angenehmer gewesen.

„Du vergißt wohl ganz, Dir den prachtvollen Renner des Grafen H. anzusehen, beziele Dich nur, es könnte sonst leicht passieren, daß er vorher verkauft wäre. Du brannest ja gestern vor Sehnsucht, das Thier zu besitzen,“ meinte Emil ironisch.

Der Hieb saß. Eugens Gesicht färbte sich dunkel, Marie lachte, da diese kleinen Streitereien unter ihren Verehrern sie höchlichst belustigten. Gespannt wartete sie auf die Antwort des Gereizten, die auch sofort erfolgte und ihre Wirkung in keinem Falle verfehlte.

„Ich kenne ein junges, hübsches Mädchen draußen auf dem Lande, die noch immer ihres Bräutigams harret, der zu ihr zurückkehren soll.“

Emil erschraf. Wie konnte Bornfeld diese Nachricht erfahren haben? Er war überzeugt gewesen, daß außer ihm und seiner Familie Niemand von seinem früheren Leben etwas Genaueres wisse. Doch er mußte sich schnell beherrschen, wenigstens in Gegenwart der Dame, doch nahm er sich fest vor, Eugen unter vier Augen zur Rede zu stellen. Marie blickte ihn fragend an, sein Gegner lächelte höhnisch; er wußte, konnte er nicht momentan eine befriedigende Antwort geben, so war ein großer Scandal in der Gesellschaft unvermeidlich, da Bornfeld gewiß nicht schweigen würde. Wie ein Blitz fuhr ihm da ein Gedanke durch den Sinn. Er gedachte jenes Nachmittags im Dorfe Waldstedt, an welchem er Elisabeth von den Zubringlichkeiten eines fremden Herrn befreit, Bornfeld mußte derselbe sein. Hatte er ihn wiedererkannt? Wohl kaum, es waren mehrere Jahre seit dem Vorfall verstrichen, und in seinem jetzigen Salon-Anzug präsentirte er sich ganz anders als früher in der einfachen Förster-Uniform. Alles dies erwog er mit Gedankenflamme, ohne daß sein Gesicht das verrathen hätte, was in ihm vorging. Er wußte jetzt, auf welche Weise er Bornfelds Streich pariren und diesen ganz aus der Gunst der schönen Frau verdrängen könne.

„Ich weiß nicht, ob Herr von Bornfeld mich mit seinen Worten, die halb und halb eine Anklage enthalten, meint,“ erwiderte Emil mit gleichgültiger Stimme, die sich aber immer mehr verschärfte, „wenn er sich jedoch eines früheren Zusammenstehens zwischen uns in einem Bergungslotale im Dorfe Waldstedt erinnert, so hat er mit Unrecht behauptet, jenes Mädchen sei meine Braut gewesen.“

„Und doch, ich behaupte es noch immer,“ versetzte Bornfeld heftig.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von H. Leidholdt in Merseburg.